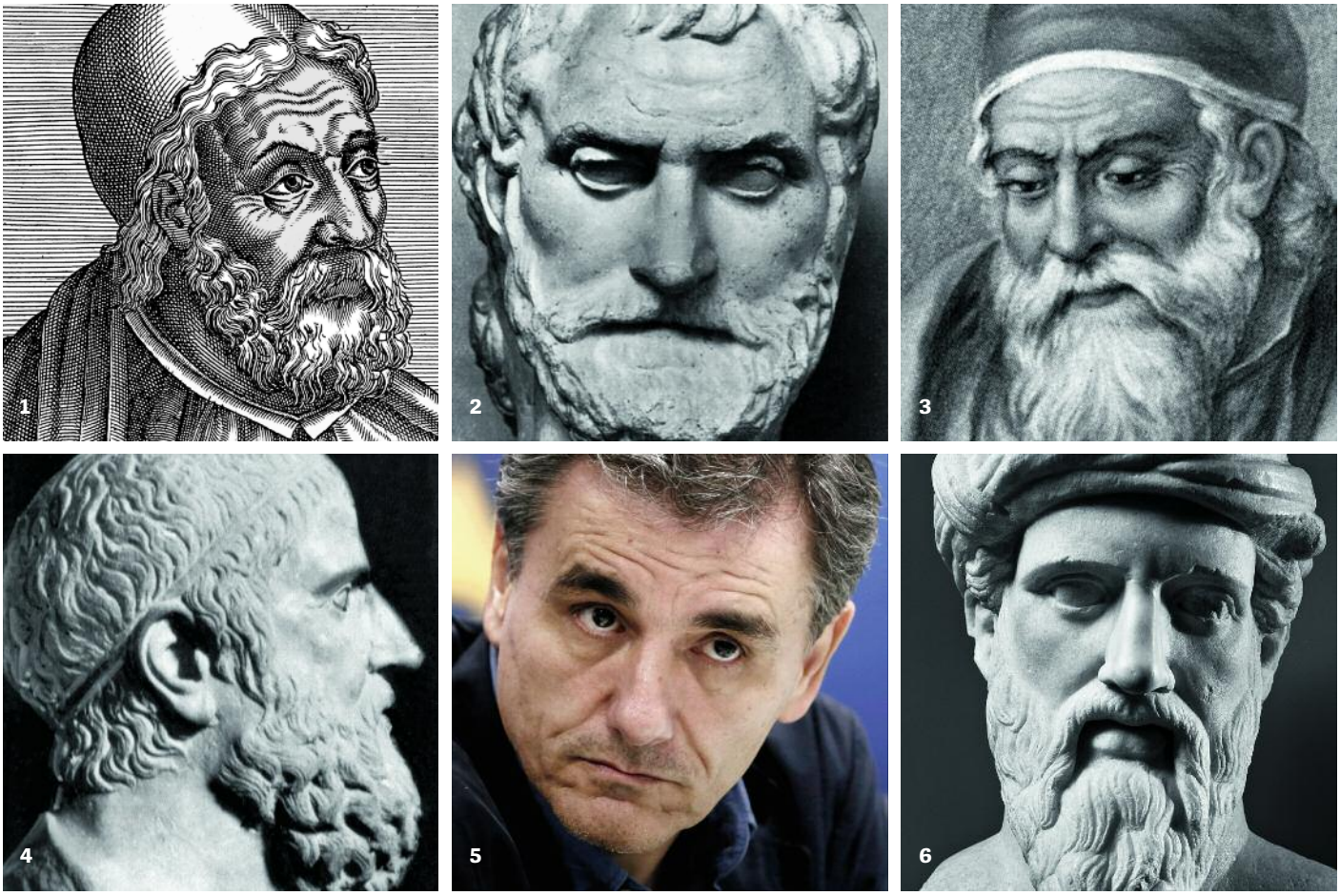

Sechserpack Dass Griechen nicht rechnen könnten, ist eine verrückte Idee: Das Land ist nichts weniger als die Wiege der Mathematik. Man denke an Ptolemäus (1), Thales (2), Euklid (3), Archimedes (4) oder Pythagoras (6). Von Letzterem stammt das kühne Motto, mit dem Griechenlands neuer Finanzminister Euklid (!) Tsakalotos (5) heute hadert: „Alles ist Zahl."

FOTOS: AKG (1); BPK (2); ADOC-PHOTOS / AG (3); PICTURE ALLIANCE / DPA (4); NURPHOTO / REX SHUTTERSTOCK / ACTION PRESS (5); ALFREDO DAGLI ORTI / BPK (6); RALPH PETERS / IMAGO (U.)

Kleiderordnung

Gefährden Hotpants den Schulfrieden, Herr Weber?

Werner Weber, 56, Vorsitzender der Schulleitervereinigung in Baden-Württemberg und seit 20 Jahren selbst Schulleiter, über leichte Kleidung und schwere Konflikte an Schulen

SPIEGEL: Herr Weber, vor einigen Tagen hat eine Schulleiterin in Horb am Neckar einen Brandbrief an die Eltern geschrieben. Gefährden Hotpants den Schulfrieden?
Weber: Es gibt Hotpants, die sind total schick und stören den Schufrieden nicht. Probleme machen uns eher die Hotpants, die den Namen nicht verdienen, weil sie eigentlich Stringtangas sind.
SPIEGEL: Wann sind Hotpants denn schultauglich?
Weber: Wenn sie die Pobacken bedecken.
SPIEGEL: Wer beschwert sich, wenn sie das nicht tun?
Weber: Es sind selten die Lehrer, noch seltener die männlichen Schüler. Es sind fast immer die anderen Mädchen, die sich über ihre Mitschülerinnen aufregen. Die Schüler sollen sich natürlich jahreszeittauglich kleiden, es darf nur das Lernen nicht behindern – und Neid behindert.
SPIEGEL: Was machen Sie, wenn eine Schülerin zu wenig anhat?
Weber: Entweder schicken wir das Mädchen heim, oder wir geben ihm ein modisches T-Shirt mit Schullogo drauf.
SPIEGEL: Gibt es auch eine Kleiderordnung für Jungs?
Weber: Die Schüler dürfen keine Rappermützen tragen, nicht mit nacktem Oberkörper herumlaufen, und wenn die Träger ihres Oberteils bis zu den Hüften reichen, müssen auch sie ein T-Shirt mit dem Schullogo anziehen.

SPIEGEL: Sind Sie zu streng?
Weber: Nein. Wenn jemand bei einer Bank arbeitet, dann darf er auch erst ab 26 Grad den obersten Hemdknopf öffnen und sein Jackett ablegen. Schule ist der Arbeitsplatz der Schüler, sie sollen ihn ernst nehmen. Badehosen können sie von mir aus tragen, wenn ich mit ihnen ins Freibad gehe, um das Volumen des Schwimmbeckens zu vermessen, aber nicht im Mathematikunterricht.
SPIEGEL: Was halten Sie von Schuluniformen?
Weber: Sehr viel. Denn nicht jeder Schüler hat fünf Designerhosen im Schrank. Das ganze Markenposen auf dem Schulhof würde aufhören. Und man könnte ja auch über eine seriöse Variante der Hotpants nachdenken. gez